

Cholegrueben (Unterbüel)

Kategorie

Flurname (Wiesen, Wald, aktuell auch Deponie).

Bedeutung

«Ort, wo Kohle abgebaut wird bzw. wurde».

Bemerkungen

Im Gebiet *Cholegrueben (Unterbüel)*, namentlich am *Schwärzibach* und den südöstlich angrenzenden Gebieten, wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von diversen Unternehmern Schieferkohle abgebaut. Dass die Kohlevorkommen schon früher bekannt waren, bezeugt der Beleg von 1802 (Helvetischer Kataster: «Kohl Grub»). Der Kohleabbau verlagerte sich bereits in den 1850-er Jahren ins Gebiet von *Büel* (1856 – 1896; vgl. *Cholegrueben (Büel)*), und der Abbau im Gebiet des *Schwärzibachs* kam zum Erliegen. Erst in der Zeit des 2. Weltkriegs (1940 – 1946) wurde in diesem Gebiet (und nördlich des *Schwärzibachs*) wieder industriell nach Kohle geschürft, zum Teil im Tagebau.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1553.

Kartenausschnitte: 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

- 1553: Kolgrub (hierher?)
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 172 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 243).
- 1802: Kohl Grub; Kohl Gruob («Holtz Boden»)
Helvetischer Kataster.
- 1915: In den Kohlegruben
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1970: Kohlengruben
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Cholegrueben
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.
- 2022: Cholegrueben
Geoportal SG: Parzelle 1553.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Ort, wo Kohle abgebaut wird bzw. wurde».

Der Flurname *Cholegrueb* oder *Cholgrueb* bezeichnet entweder Orte im Wald, wo Holzkohle in Gruben gebrannt wurde, oder gelegentlich Orte, wo Braun- oder Schieferkohle abgebaut wurde (Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 136). Im Gebiet von *Cholegrueben (Unterbüel)* im Gebiet des *Schwärzibachs* und südlich davon wurde im 19. Jahrhundert und während des 2. Weltkriegs tatsächlich Schieferkohle abgebaut. Damit ist wohl die zweite Erklärung zureffend. Interessant ist der Beleg von 1802 (*Kohl Grub*), der darauf hindeutet, dass die Kohlevorkommen bereits ums Jahr 1800 bekannt waren (auch wenn Spiess, 1976, S. 640, davon spricht, dass die ältesten Nachrichten vom Vorkommen der Schieferkohle aus dem Jahr 1827 stammten).